

SP Info 05/2026

SP

Neumitgliedertreffen &
Jahres-Mitgliederversammlung
Traktanden auf Seite 3
Dienstag, 19. Mai 2026
19.30 Uhr, Alte Kaserne

Ja zur Erweiterung
der ARA-Hard, S. 2

Stadtpräsidium
– jede Stimme zählt!, S. 4

Ja zum Neubau des
Campings am Schützenweiher,
S. 2

Danke

Liebe Genoss:innen

Ich kandidierte 2019 mit einer einfachen Erklärung als Co-Präsident der SP Winterthur: Ich bin unzufrieden mit der Welt, wie sie ist. Diese Unzufriedenheit hat mich die letzten sieben Jahre in diesem Amt angetrieben – zum ununterbrochenen Kampf dafür, dass in dieser Stadt nicht nur die Lautesten gehört, sondern auch die Schwächsten gestärkt werden. Dass nicht Eigennutz gewinnt, sondern Solidarität. Dass alle Menschen ein gutes Leben haben können.

Häufig war das ein Kampf gegen Windmühlen mit Namen «bürgerliche Mehrheit», an dessen scheinbarer Aussichtslosigkeit ich fast verzweifelt wäre. Aber noch häufiger war es eine Lektion im Hoffen. Manchmal war sie ein kleines Schimmern – ein bisschen mehr Geld für Klima, Kultur oder Bildung –, manchmal ein richtiges Strahlen – eine gewonnene Abstimmung, eine erfolgreiche Wahl. Und manchmal war sie bloss der Trost, dass wir das Schlimmste verhindern konnten. Trotz aller Widerstände zeigte mir das immer wieder, dass eine mutige, konsequente linke Politik wirkt.

Gezeigt habt ihr es mir, liebe Genoss:innen. In jeder Ortspartei, in jeder Sektion, an jedem Parteianlass habe ich Menschen kennengelernt, die zusammenstehen, aushalten, es wieder und wieder versuchen. In meinem letzten Editorial als Co-Präsident möchte ich euch darum danken: für euer Vertrauen, eure Beharrlichkeit, euren Kampfgeist. Und euch bitten: Machen wir gemeinsam so weiter. Denn ich habe sie noch – die Hoffnung auf eine Welt, die gut, gerecht und solidarisch genug ist, dass sie uns endlich zufrieden stellt.



Solidarische Grüsse

Markus Steiner
Co-Präsident

Parolen vom 14. Juni 2026

Winterthur

- ? **Ausbau und Erneuerung der Abwasserreinigungsanlage ARA-Hard**
- ? **Neubau des Campingsplatzes am Schützenweiher**
- ? **Neuerschliessung und Strassenverlegung Pfadiheim**

Zürich

- JA Verfassungsänderung des Kantons Zürich**
- NEIN Volksinitiative «Wohneigentum wieder ermöglichen (Wohneigentums-Initiative)»**

JA Volksinitiative für mehr günstige und gemeinnützige Wohnungen (Wohnungsinitiative)
NEIN zum Gegenvorschlag

JA Volksinitiative «Bezahlbare Wohnungen schützen. Leerkündigungen stoppen» (Wohnschutz-Initiative)
NEIN zum Gegenvorschlag

NEIN Volksinitiative «Stopp Prämien-Schock»

Schweiz

- NEIN SVP-Chaos-Initiative der «Keine 10-Millionen-Schweiz»**
- NEIN zur Änderung des Zivildienstgesetzes**



Städtische Vorlage vom 14. Juni 2026

Ja zur Erweiterung der ARA-Hard

von Lea Jacot, Stadtparlamentarierin

Die ARA in Winterthur muss saniert und vergrössert werden. Dies kostet Stadtwerk einen stattlichen Betrag von 288 Millionen Franken. Weitere Investitionen werden folgen, da damit die Erweiterung noch nicht abgeschlossen ist. Eine solche Ausgabe muss gut begründet sein. Saniert werden müssen grosse Teile der ARA, da sie ihre Lebensdauer erreicht haben und deshalb in den nächsten Jahren kaputt gehen würden. Ausserdem hält die ARA heute Auflagen zum Gewässerschutz nicht ein, d.h. es werden zu viele Mikroverunreinigungen wie zum Beispiel Medikamentenrückstände in unsere schöne Töss gespült. Die ARA muss erweitert werden, da durch das Bevölkerungswachstum auch mehr Abwasser anfällt, die Kapazitätsgrenze wird bereits in den nächsten Jahren erreicht sein. Gewisse Gemeinden aus dem Töstal werden sich ausserdem unserer ARA anschliessen, da es nicht rentiert ihre kleinen ARAs an die neuen Bestimmungen zu Mikroverunreinigungen anzupassen. Der gewählte Standort der ARA-Erweiterung, sorgte für

Diskussionen.

Der Wald und die Wiesen rund um die ARA-Hard sind ökologisch sehr wertvoll, müssen nun aber zum Teil überbaut werden. Ausserdem grenzt die ARA an ein Grundwasserschutzgebiet, welches mit dem Neubau verschoben werden muss. Da es unmöglich wäre in Winterthur einen anderen Standort für unsere ARA zu finden, müssen wir mit diesen Eingriffen ins Ökosystem leben, sie wurden aber möglichst klein gehalten und betreffen nicht die wertvollsten Standorte. Durch die Nutzung des natürlichen Gefälles des Terrains, wird das Wasser der Töss, bei einem längeren Stromausfall, oder anderen technischen Störungen, wesentlich weniger verschmutzt als heute Erweiterung der ARA ist also dringend nötig, der Standort, wenn auch nicht optimal, vorgegeben. Insgesamt ist dieses Projekt also gut durchdacht und sollte unbedingt von der Bevölkerung an der Urne angenommen werden.

Städtische Vorlage vom 14. Juni 2026

Ja zum Neubau des Campings Schützenwiese

von Bea Helbling und Selim Gfeller, Stadtparlamentarier:innen

Der Campingplatz am Schützenweiher ist ein stark frequentierter Bestandteil des Naherholungsgebiets Rosenberg. Er bietet sowohl Kurzzeitplätze als auch Stellflächen für Dauercampierende. Am Rand der Parzelle befindet sich zudem das Kollektiv Frostschutz. Insbesondere im Sommer und bei Grossanlässen ist der Campingplatz ein beliebter Übernachtungsort. Die bestehende Infrastruktur ist jedoch veraltet, nicht barrierefrei, energetisch ungenügend und insgesamt zu klein. Eine umfassende Erneuerung ist deshalb unumgäng-

lich.

Die Erneuerung ist Teil eines Gesamtprojekts rund um den Schützenweiher. Dazu gehören auch die Offenlegung des Veltheimer Dorfbachs sowie die ökologische Aufwertung des Weiher. Der Campingplatz wird künftig vom Ufer weg verschoben und um rund zwölf Stellplätze erweitert. Dadurch entsteht mehr Raum für einen breiteren Uferweg und eine naturnahe Gestaltung.

Die Stadt erstellt ein neues Hauptgebäude mit Betriebs-



infrastruktur und Umgebungsgestaltung und vermietet dieses anschliessend. Dieses Modell reduziert das finanzielle Risiko im Vergleich zu einem klassischen Pachtvertrag. Der Innenausbau wird von der künftigen Betreiberin übernommen. Im Zuge des neuen Konzepts ohne Dauercamping wurde der bestehende Pachtvertrag bis maximal September 2026 befristet. Der Betrieb im Mietmodell wurde öffentlich ausgeschrieben, den Zuschlag erhielt der TCS.

Da sich die Parzelle in einer Erholungszone befindet, ist dauerhaftes Wohnen nicht zonenkonform und entsprechend nicht bewilligt. Mit dem Auslaufen des bestehenden Pachtvertrags endet zudem das heutige Dauercamping. Während die bisherigen Dauercampierenden da-

her neue Standorte finden müssen, betrifft das Kollektiv Frostschutz eine separate Planung im Zusammenhang mit dem Neubau eines Stellplatzes für Fahrende. Eine Umzonung für den Campingplatz wäre zwar theoretisch möglich, ist jedoch sehr aufwendig und politisch derzeit nicht mehrheitsfähig, nachdem ein entsprechender Vorstoss für alternative Wohnformen im Parlament abgelehnt wurde. Alle Betroffenen können bei Bedarf städtische Unterstützung bei der Wohnungssuche in Anspruch nehmen.

Die Vorlage sichert den Weiterbetrieb des Campingplatzes in erneuerter Form: Winterthur erhält einen modernen, barrierefreien und zukunftsfähigen Campingplatz.

Einladung zur Jahres-Mitgliederversammlung

Dienstag, 19. Mai, 19.30 Uhr, Alte Kaserne

Traktanden

- 1. Begrüssung**
- 2. Mitteilungen**
3. Städtische Vorlagen vom 14. Juni
Ausbau und Erneuerung der
Abwasserreinigungsanlage ARA-Hard
Neubau des Campingplatzes am
Schützenweiher
Neuerschliessung Pfadiheimweg
4. Keine 10 Millionen Schweiz!
Serge Gnos, Präsident des GBKZ,
zur Chaos-Initiative
5. Rückblick Wahlen
6. Statuarische Geschäfte
- 7. Varia**

Neumitgliedertreffen
18.30 Uhr, Bistro Alte Kaserne
– auch für langjährige Mitglieder!

Parteigremien

Geschäftsleitung: Philippe Weber (neu) und Franzisky Tschirky (Co-Präsidium), Michael Stampfli (Kassier), Cristina Brunel, Jan Schellenberg, Luca Tschan, Simon Walter, Verena Störi, Roman Rütsche sowie Valeria Muster und Lea Sutter (Parteisekretärinnen, neu)

Freigewählte Parteivorstandsmitglieder (29. September 2026 sowie Termine im 2027 (noch offen)): Marco Tschennett und Simon Demont **1 Vakanz**

Revision: Betty Konyo und Peter Oertel

Delegierte SP Zürich (a.o. DV vom 28. Mai, 10. September und 1. Dezember): Verena Störi, Anna Schneeberger, Bea Baltensberger, Bea Helbling, Betty Konyo, Christoph Baumann, David Kobelt, Délaysa Mbungu, Franziska Tschirky, Jan Schellenberg, Luca Tschan, Nicolas Galladé, Rafael Steiner, Selim Gfeller, Verena Störi und Simon Demont **9 Vakanz**

Parteitagsdelegierte SP Zürich (entspricht der kantonalen Delegation!)

Parteitagsdelegierte SP Schweiz (27./28. Oktober 2026 und 20. Februar 2027): Franziska Tschirky, Jan Schellenberg, Verena Störi, Leonardo Stalder und Serdar Danis **10 Vakanz**

Interessiert an einer Parteifunktion?

Melde dich beim Seki (mail@spwinti.ch).



AGENDA SP Winterthur

FR, 1. Mai

1. Mai Winterthur
ab 12.00 Uhr, Reithalle

SA, 2. Mai

Standaktion mit Kaspar Bopp
09.00 Uhr, Altstadt

SA, 2. Mai

SP-Treff Veltheim-Wülflingen
10.00 Uhr, Caliente

DI, 5. Mai

Parteivorstandssitzung,
19.30 Uhr, Seki SP/Unia

MI, 6. Mai

AG Klima
18.30 Uhr, Bistro Alte Kaserne

SA, 9. Mai

Standaktion mit Kaspar Bopp
09.00 Uhr, Altstadt

SA, 9. Mai

SP Oberi-Stamm
10.00 Uhr, Kaffee Augenblick

SO, 10. Mai

2. Wahlgang Stadtpräsidium

MO, 11. Mai

AG Frauen/Feminismus
19.30 Uhr, Seki SP/Unia

DO, 14. Mai

Sozibier
18.00 Uhr, Copi

DI, 19. Mai

Neumitgliedertreffen
18.30 Uhr, Bistro Alte Kaserne

DI, 19. Mai

Mitgliederversammlung
19.30 Uhr, Alte Kaserne

SA, 23. Mai

Standaktion Abstimmungen 14. Juni
09.00 Uhr, Altstadt

SA, 6. Juni

Standaktion Abstimmungen 14. Juni
09.00 Uhr, Altstadt

SA, 6. Juni

SP-Treff Veltheim-Wülflingen
10.00 Uhr, Caliente

DO, 11. Juni

Sozibier
18.00 Uhr, Copi

SA, 13. Juni

SP Oberi-Stamm
10.00 Uhr, Kaffee Augenblick

Es wird eng – genau deshalb zählt jede Stimme

Der erste Wahlgang hat gezeigt: Wir sind drin. Und wir können gewinnen. Aber beim zweiten Wahlgang am 10. Mai gelten andere Regeln: weniger Medienrummel, weniger Öffentlichkeit – und erfahrungsgemäss eine tiefere Stimmbeteiligung. Genau das macht diesen Wahlgang so besonders – und eure Unterstützung so entscheidend wie nie zuvor.

Bei einer Wahl wie dieser gewinnt nicht, wer die lauteste Kampagne hat. Es gewinnt, wer mobilisiert. Wer das persönliche Gespräch sucht. Wer die Kollegin, den Nachbarn, die Familie nicht nur einmal, sondern immer wieder daran erinnert, dass am 10. Mai gewählt wird – und warum es sich lohnt. Jede Stimme, die durch euch an die Urne kommt, ist eine Stimme, die sonst vielleicht zuhause geblieben wäre.

Ich habe in den letzten Wochen gespürt, wie viel Rückhalt da ist – in den Quartieren, in den Begegnungen auf der Strasse, in den Rückmeldungen, die mich täglich erreichen. Diese Energie, diese Überzeugung, diesen Willen zur Veränderung: Den brauche ich jetzt. Nicht irgendwann, sondern in den nächsten Wochen bis zum 10. Mai.

Der zweite Wahlgang ist zu gewinnen. Aber nur, wenn wir gemeinsam alles geben. Redet mit eurem Umfeld. Überzeugt, motiviert, erinnert. Und geht wählen – und nehmt jemanden mit.

Ich bin zuversichtlich. Und ich zähle auf euch.

Kaspar Bopp, Euer Kandidat fürs Stadtpräsidium